



>> Ministerpräsident Horst Seehofer in Brüssel

Ministerpräsi-
dent Horst
Seehofer trifft
den Präside-
nten der
Europäischen
Kommission,
José Manuel
Barroso



Der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer traf sich in Begleitung von Europaministerin Emilia Müller am 27.05.2009 zu Spitzengesprächen mit Kommissionspräsident José Manuel Barroso und Landwirtschaftskommissarin Mariann Fischer Boel in Brüssel. In den Gesprächen setzte sich Seehofer für die rasche Umsetzung von Unterstützungsmaßnahmen für die deutsche und bayerische Landwirtschaft ein. Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Situation vieler Betriebe ist schnelle Hilfe gefragt, insbesondere bei der Reduzierung des Agrardieselsteuersatzes und einer verbesserten Liquiditätshilfe für die Landwirtschaft.

Zudem signalisierte Fischer Boel ihre Unterstützung für die spezifischen Interessen der Bergbauern. Deswegen sagte sie ihre Teilnahme am internationalen Berglandwirtschaftskongress in Krün bei Garmisch-Partenkirchen zu, wo sie am 9. Juli mit Staatsminister Brunner zusammen traf.



Staatsministerin
Emilia Müller,
Ministerpräsident
Horst Seehofer
und EU-
Kommissarin
Mariann Fischer
Boel

Bayern in Europa

Emilia Müller
Bayerische
Staatsministerin für
Bundes- und
Europaangelegenheiten



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die vergangenen drei Monate waren von entscheidenden Ereignissen auf europäischer und nationaler Ebene geprägt:

Bei der Europawahl vom 07. Juni 2009 war die Wahlbeteiligung in Bayern höher als bei der Europawahl 2004. Besonders erfreulich ist auch, dass in dem neu gewählten Europäischen Parlament künftig 15 Abgeordnete aus Bayern vertreten sein werden. Dies zeigt einmal mehr die Bedeutung Bayerns in der EU: eine starkes Gewicht im Parlament sichert die Nähe zu Bürgerinnen und Bürgern.

Von maßgebender Bedeutung ist auch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Lissabon-Vertrag. Es stärkt die demokratischen Grundlagen der Europäischen Union, da die Mitwirkungsrechte von Bundestag und Bundesrat verbessert werden müssen. Jetzt muss das Urteil sorgfältig und möglichst zügig umgesetzt werden. Dabei muss allerdings auch aus Sicht der Staatsregierung Gründlichkeit vor Schnelligkeit gehen.

Denn dafür tritt die Bayerische Staatsregierung ein: für ein transparentes und bürgernahes, für ein demokratisches Europa mit starken Regionen.

Ihre Emilia Müller



>> Europaministerin Müller lädt zum traditionellen Maibaumfest in die Bayerische Vertretung



Staatsministerin Emilia Müller vor dem Maibaum im Kreise der Chiemgauer Trachtengruppe

Anlässlich der traditionellen Aufstellung des Maibaums am 28.04.2009 in der Bayrischen Vertretung in Brüssel sind auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Gäste aus den europäischen Institutionen der Einladung der Bayerischen Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Emilia Müller gefolgt. Das Maibaumfest in der Bayerischen Vertretung ist mittlerweile ein fester Bestandteil des Brüsseler Kalenders. Musikanten und Trachtengruppen aus dem Chiemgau in Oberbayern bringen ein schönes Stück bayerischer Lebensart und Lebensfreude nach Brüssel. Rund 300 hochrangige Gäste ließen es sich nicht nehmen, bei heimischen Schmankerln, echter Volksmusik und traditionellen Tänzen diesen farbenprächtigen Jahrhunderte alten Brauch festlich zu begehen.

>> Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Staatsministerin Haderthauer betont Wahlfreiheit – EU-Regelung darf kein Bumerang sein

Die Vorschläge der EU-Kommission zur Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbstätigkeit bildeten den Rahmen einer am 17. März 2009 in Zusammenarbeit mit der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. organisierten Veranstaltung.

Diskutiert wurde das „Vereinbarkeitspaket“, das u.a. eine Ausweitung des Mutterschutzes auf 18 Monate bei gleichzeitiger Fortzahlung des Arbeitsentgelts vorsieht. Daneben enthält das Paket die Überarbeitung der Richtlinien zu selbständig erwerbenden Frauen und mitarbeitenden Ehepartnern. Zu den Teilnehmern zählten Vertreter der Europäischen Kommission sowie europäische Arbeitgeber- und Gewerkschaftsvereinigungen.



Ministerin Haderthauer und EU-Kommissar Špidla

Die bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Christine Haderthauer, betonte, dass Familienfreundlichkeit längst zu einem wichtigen Wettbewerbsfaktor geworden sei. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftskrise und der langfristigen Bevölkerungsentwicklung

könne es sich kein Mitgliedstaat leisten, Arbeitskräftepotenzial ungenutzt zu lassen. Die Ministerin unterstrich, dass Deutschland hierbei mit dem Elterngeld bereits über ein zukunftsfähiges Modell verfüge und warb dafür, diese Bemühungen auch auf europäischer Ebene zu unterstützen. Dies war auch Thema eines Vier-Augen-Gesprächs von Staatsministerin Haderthauer mit EU-Kommissar Špidla im Vorfeld der Veranstaltung.

Eine europaweite Verlängerung des Mutterschutzes könne dagegen zu einem „Bumerang für Frauen“ werden, da sich die potentiellen Kosten für die Arbeitgeber negativ auf die Einstellungsquote junger Frauen auswirken würden. Sinnvoller sei es, beide Elternteile gleichermaßen in die Familienbildung mit einzubeziehen und die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt durch einen Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten zu vereinfachen.



v.l.n.r. Tiziano Mellarini aus dem Trentino, Hans Berger aus Südtirol, Kommissarin Fischer Boel, Staatsminister Helmut Brunner, Prof. Dr. Klaus-Dieter Borchardt, Anton Schwärzler aus Vorarlberg

>> „Berglandwirtschaft braucht spezifische Fördermaßnahmen“

Gemeinsam veranstalteten Länder der ARGE ALP, Bayern, Tirol, Südtirol, Trentino und Vorarlberg, am 31. März 2009 in der Vertretung des Freistaates Bayern ein Diskussionsforum zur Berglandwirtschaft. Vor der anwesenden Agrarkommissarin Fischer Boel forderte Staatsminister Helmut Brunner einen deutlichen Ausbau der spezifischen Fördermaßnahmen für Berggebiete. Fischer Boel zeigte sich gegenüber den Belangen und Besonderheiten der Berglandwirtschaft sehr interessiert und würdigte die Gemeinwohlleistungen, die von den Landwirten in den Bergregionen für Natur und Gesellschaft erbracht werden. Neben Staatsminister Brunner nahmen an der Veranstaltung Landesrat für Landwirtschaft in Tirol Anton Steixner, Landesrat für Landwirtschaft in Südtirol Hans Berger, der Assessore all'Agricoltura Tiziano Mellarini aus dem Trentino und der Landesrat für Landwirtschaft in Vorarlberg Erich Schwärzler als Vertreter der Regionen teil.

Die Redner waren sich einig, dass die Sonderrolle der Berglandbewirtschaftung innerhalb der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) Anerkennung finden muss und spezifische Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden müssen. Die Forderungen wurden unterlegt durch Fachvorträge über die spezifischen Bewirtschaftungsformen, Probleme und notwendige Maßnahmen sowie Sonderförderungen für die Berggebiete.

Die Veranstaltung war Auftakt für eine Diskussionsreihe zur Berglandwirtschaft, die im Rahmen einer internationalen Konferenz (organisiert vom BMELV) zur Berglandwirtschaft im Alpenraum am 9. und 10. Juli 2009 in Krün bei Garmisch-Partenkirchen fortgeführt wurde. Staatsminister Brunner übergab dort eine von allen in Brüssel beteiligten Regionen unterschriebene Resolution an Kommissarin Fischer Boel.

>> Wirtschaftsminister Zeil und „bavAIRia“ präsentieren Luft- und Raumfahrtstandort Bayern

Der Bayerische Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Martin Zeil, und der Vorstandsvorsitzende der Bayerischen Clusterplattform für Luft- und Raumfahrt bavAIRia, Dr.-Ing. Martin Haunschild, präsentierten am 29. April 2009 in der Bayerischen Vertretung in Brüssel den Luft- und Raumfahrtstandort Bayern.

Dabei intensivierte Vertreter Bayerns aus Forschung, Entwicklung und Wirtschaft ihren Austausch mit Vertretern europäischer Institutionen und gaben in einer Podiumsdiskussion einen umfassenden Überblick über das vielfältige Portfolio bayerischer Aktivitäten in diesem Bereich.



Dr.-Ing. Haunschild und Staatsminister Zeil



>> Velo-City 2009 in Brüssel: Kommission, München, Brüssel und 26 weitere europäische Städte wollen Radfahren fördern



Ein innovatives Klapprad

konferenz im Vorfeld der diesjährigen Brüsseler Veranstaltung in den Räumen der Bayerischen Vertretung abzuhalten.

Dabei warben ECF-Präsident Dr. Manfred Neun (Memmingen), und der Verkehrsminister der Region Brüssel, Pascal Smet vor ca. 50 Journalisten für Velo-City 2009. Zum Abschluss der Konferenz unterzeichneten Vertreter aus 27 europäischen Städten, darunter München und Brüssel, die Brüsseler Charta, mit der sie sich zu Maßnahmen zur Steigerung der Fahrradnutzung, zur Verbesserung der Sicherheit für Radfahrer und zum Schutz vor Fahrraddiebstahl verpflichten.

www.velo-city2009.com

Vom 12.-15.05.2009 fand in Brüssel die Konferenz „Velo-City 2009“ statt. Es ist die weltweit bedeutendste ihrer Art zur Förderung des Radverkehrs in Städten. Die Europäische Radfahrervereinigung ECF organisiert in diesem Rahmen seit 1980 unterschiedlichste Veranstaltungen.

Die bisher größte dieser Veranstaltungen war „Velo City 2007“ in München mit knapp 1000 Teilnehmern aus 50 Ländern. Dies war ein weiterer Grund für die ECF, die Presse-



ECF-Präsident Dr. Manfred Neun und der Verkehrsminister der Region Brüssel, Pascal Smet

>> Oberfränkische Landräte treffen Kommissionsvizepräsident Verheugen und MdEP Weisgerber



Kommissar Verheugen (6. v. l.) empfängt die oberfränkischen Landräte in Brüssel

Angeführt von Reinhard Leutner (Lichtenfels) kamen die Landräte Michael C. Busch (Coburg), Dr. Karl Döhler (Wunsiedel), Bernd Hering (Hof), Hermann Hübner (Bayreuth), Oswald Marr (Kronach) und Klaus-Peter Sölnner (Kulmbach) mit Regierungspräsident Wilhelm Wenning vom 30.03.-01.04.2009 nach Brüssel. Im Mittelpunkt standen Gespräche mit Kommissionsvizepräsident Günter Verheugen, der Europaabgeordneten

Dr. Anja Weisgerber und dem Abteilungsleiter in der Kommission für die EU-Strukturförderung. Für Kommunen wichtige Themen wie Handlungsfreiheit bei der Daseinsvorsorge, Probleme wegen der engen Auslegung des EU-Vergaberechts oder Herausforderungen für die Sparkassen standen im Zentrum der Diskussion.

Beim Abendessen in der Bayerischen Vertretung brachte Leiterin Heidrun Piwernetz die Gäste mit Oberfranken zusammen, die in EU-Institutionen arbeiten.



>> Starke Partner: Bayerns Wirtschaftsstaatssekretärin Hessel und der Präsident der Partnerregion Limousin präsentieren das Netzwerk „Rur@ct“



V.l.n.r. Präsident der Region Limousin Denanot, Staatssekretärin Hessel, Bezirksstagspräsident Bartsch

Bayerns Wirtschaftsstaatssekretärin Katja Hessel stellte am 30. April 2009 in der Bayerischen Vertretung in Brüssel Vertretern aus verschiedenen europäischen Regionen, Institutionen und Verbänden gemeinsam mit der französischen Partnerregion Limousin das neuartige Netzwerk ländlicher Regionen „Rur@ct“ vor.

„Rur@ct“ unterstützt die Regionen dabei, Erfahrungen und innovative Ansätze zur Entwicklung ländlicher Regionen auszutauschen. Über das Netzwerk kann Bayern auch seiner Politik für den ländlichen Raum auf europäischer Ebene besser Gehör verschaffen. Staatssekretärin Hessel diskutierte hierzu mit Vertretern des Europäischen Parlaments, des Ausschusses der Regionen und der Europäischen Kommission über die Anliegen ländlicher Räume im Rahmen der Europäischen Strukturpolitik.

>> Was bringt der neue strategische Rahmen? Podiumsdiskussion zur Zukunft der europäischen Bildungskoooperation



V.l.n.r.: Lies Feron, Leona Šteigrová, Dr. Marcel Huber, Ursula Ernst, Odile Quintin, Dr. Ingo Friedrich

In einer Podiumsdiskussion in der Bayerischen Vertretung zum Thema „Der neue strategische Rahmen für die europäische Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung und Ausbildung“ diskutierte Kultusstaatssekretär Dr. Marcel Huber am 27.05.2009 über die Chancen und Herausforderungen für die europäische Bildungskoooperation. Die Gesprächsrunde, an der u.a. die EU-Generaldirektorin für Bildung und Kultur, Odile Quintin sowie die Vorsitzende des EU-Bildungsausschusses, Leona Šteigrová, teilnahmen, setzte sich mit den Ergebnissen des Bildungsministerrates vom 12.05.2009 auseinander und erörterte deren Auswirkungen auf die mitgliedstaatlichen Bildungssysteme. Kultusstaatssekretär Dr. Huber würdigte eingangs den im Bildungsministerrat erzielten Kompromiss. Dadurch sei es gelungen, Verschärfungen bei der Anwendung der offenen Methode der Koordinierung zu verhindern und Regelungen zu finden, die die Bildungskompetenzen der Mitgliedstaaten respektieren. In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass der neue strategische Rahmen nach einhelliger Meinung die EU-Bildungskoooperation bis zum Jahr 2020 auf ein solides Fundament gestellt hat. Unterschiedlich wurde dagegen die Frage beantwortet, an welcher grundsätzlichen Bildungsidee sich die europäische Bildungskoooperation in Zukunft orientieren soll, und ob der traditionelle ganzheitliche Bildungsanspruch zu Gunsten einer verbesserten Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen aufgegeben werden muss.



>> Staatsministerin Merk und Generalanwältin Professorin Kokott diskutieren weitere Entwicklung im europäischen Zivilrecht

Über 250 Interessierte folgten am 04.06.2009 der Einladung des Deutschen Juristinnenbundes (djb) zu einem Vortrag der deutschen Generalanwältin beim EuGH, Prof. Dr. Dr. Juliane Kokott, zur Entwicklung des europäischen Zivilrechts in die Bayerische Vertretung. In ihrem Grußwort hob die bayerische Staatsministerin der Justiz und für Verbraucherschutz Dr. Beate Merk die Erfolge der EU im Bereich des Zivilrechts hervor; gleichzeitig warnte sie aber davor, dass die Kommission derzeit beim Verbraucherschutz das Naheliegende aus den Augen verliere. In ihrem Vortrag legte Generalanwältin Kokott an Hand vieler Beispiele dar, welchen langen und erfolgreichen Weg die EU im Bereich des gemeinsamen Zivilprozess- und Privatrechts schon gegangen sei und wohin die weitere Entwicklung führen könnte. Sie zeigte anschaulich auf, wie sehr schon heute jeder einzelne Bürger der EU von diesen Entwicklungen profitieren kann.



*V.l.n.r. Frau Hofmann (djb Brüssel),
Staatsministerin Dr. Merk,
Generalanwältin Prof. Dr. Dr. Kokott*

>> Auf dem Weg in die EU: Kroatiens Premierminister beim Brüsseler Interview der HSS

Am 18.06.2009 war im Rahmen der von der Hanns-Seidel-Stiftung organisierten Veranstaltungsreihe „das Brüsseler Interview“ der damalige Premierminister Kroatiens, Dr. Ivo Sanader, zu Gast in der Bayerischen Vertretung. Gesprächsthema war der für 2009 anvisierte Beitritt Kroatiens als 28. EU-Mitgliedstaat. Die Republik befindet sich seit Oktober 2005 in Beitrittsverhandlungen mit der EU.

Premierminister Sanader zeigte sich durch eine gewisse Erweiterungsmüdigkeit nicht beunruhigt, auch wenn sie den Beitrittsprozess Kroatiens weiter verlangsamen könnte. Diskutiert wurde auch über die Kooperationsbereitschaft Kroatiens mit dem Kriegsverbrechertribunal in Den Haag. Weiteres Gesprächsthema war die offene maritime Territorialfrage zwischen Kroatien und Slowenien, die nach dem Zerfall Jugoslawiens und der Unabhängigkeitserklärung beider Staaten im Jahre 1991 entstand.



*Premierminister Ivo Sanader stellt
sich den Fragen von Fidelius Schmid,
Financial Times Deutschland, und
Stefanie Bolzen, DIE WELT*

Sanader sah diesen Grenzkonflikt grundsätzlich nicht als der Angelegenheit der EU an, sondern als bilaterale Frage zwischen den beiden beteiligten Ländern. Er hoffte aber, durch die am selben Tag offiziell durch Kroatien unterbreiteten Vorschläge zu einer Lösung der Problematik beitragen zu können.



>> Emissionsfrei durch Brüssel: BMW leiht Testfahrzeug für Alltagsbetrieb in der Bayerischen Vertretung



Im Zuge ihres Engagements auf dem Gebiet der regenerativen Energien und der nachhaltigen Mobilität stellt BMW Behörden für begrenzte Zeit Testfahrzeuge zur Verfügung, um wichtige Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der Wasserstofftechnologie zu gewinnen. Vor dem Hintergrund der Herausforderungen des Klimawandels unterstützt die Bayerische Vertretung diese Initiative gerne und wird einige Monate ein Fahrzeug der BMW 7er-Serie (eine Klasse höher als der Dienstwagen der Vertretung) mit Wasserstoffantrieb testen.

V.l.n.r. Europaministerin Emilia Müller, der Präsident der BMW Group in Belux, Philipp von Sahr und der Leiter des Konzernbüros bei der EU, Markus Heß

>> „Ökoinnovationen: Beitrag des Technologiestandortes Bayern zu den Klimaschutzzielen der EU“

Staatsminister Siegfried Schneider, Dr. Michael Dick, Entwicklungsvorstand der Audi AG sowie Dr. Johannes Liebl, Leiter Efficient Dynamics BMW Group, luden am 7. Juli 2009 zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Ökoinnovationen“ in die Bayerische Vertretung ein. Im Rahmen der Verordnung zur CO₂-Minderung für Pkw ist ein Flexibilitätsmechanismus vorgesehen, der künftig auch solche Innovationen berücksichtigen soll, die sich nicht im sog. „EU-Testzyklus“, jedoch im realen Betrieb eines Kraftfahrzeugs auswirken. Die Kommission ist nun gefordert, hierfür ein Verfahren und Kriterien auszuarbeiten. Mit der Diskussion sollte der Kommission ebenso wie den Abgeordneten des Europäischen Parlaments die Bedeutung des Themas für die



V.l.n.r. MdEP Jorgo Chatzimarkakis, Staatsminister Siegfried Schneider, Dr. Michael Dick, Moderator Dr. Tom Weingärtner, Dr. Johannes Liebl, Philip Rowe, MdEP Markus Ferber

Automobilindustrie verdeutlicht werden. Eine Ausstellung von Beispielen innovativer Technologien zur Energieeinsparung machte das Gesagte greifbar.



>> Kultur des Gastlands: Sommerfest der Deutschsprachigen Gemeinschaft in der Bayerischen Vertretung



Die Leiterin der bayerischen Vertretung, Heidrun Piwernetz, mit dem Ministerpräsidenten der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Karl-Heinz Lambertz

Am 24.06.2009 lud der Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Karl-Heinz Lambertz, zum traditionellen Sommerfest in die Bayerische Vertretung ein. Über 250 Gäste, insbesondere aus der deutschsprachigen Region Belgiens und den Institutionen der Europäischen Union, folgten der Einladung. Dabei stellten der Ministerpräsident und die Leiterin der Bayerischen Vertretung in ihren Ansprachen traditionelle und neu entdeckte Gemeinsamkeiten zwischen Belgien und Bayern heraus. So kämpfen beide dafür, die deutsche Sprache in Brüssel hören zu lassen – die Deutschsprachige Gemeinschaft hält die dritte belgische Amtssprache hoch, und Bayern tritt für Deutsch als gleichberechtigte Arbeitssprache in europäischen Institutionen ein.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend von

Musikern des Eupener Vokalensembles „ProArte“, die in kleiner Besetzung Chormusik von der Renaissance bis zur Moderne stimmungsvoll interpretierten.

>> Brüsseler Verband der Europa-Union Deutschland diskutiert mit Günter Verheugen in der Bayerischen Vertretung

Bei sommerlichen Temperaturen strömten am 02.07.2009 auf Einladung der Europa Union - Verband Brüssel - und Frau Staatsministerin Müller über 300 Interessierte in die Vertretung des

Freistaates Bayern bei der EU. Der Vizepräsident der EU-Kommission, Günter Verheugen, stellte sich in einem Interview in lockerer Atmosphäre den kritischen und teilweise bohrenden Fragen von Rolf-Dieter Krause (ARD-Studioleiter in Brüssel).



Kommissar Verheugen mit dem Vorstand des Brüsseler Verbandes der Europa-Union

Fazit des Abends: ein Kommissar in Hochform, eine launige Rede für Europa und

überraschende Einblicke in insgesamt 10 Jahre EU-Kommission. Noch ist nicht klar, wann die aktuelle Barroso-Kommission abgelöst wird. Zunächst verabschiedet sich Europa allerdings in die Sommerpause – es bleibt spannend!